

Klage der taubstummen Schüler in Riehen

Autor(en): **Sutermeister, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **15 (1921)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-922788>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Taubstummens-Zeitung

Organ der Schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Redaktion: Eugen Sutermeister, Zentralsekretär, in Bern

Nr. 9 15. Jahrgang	Erscheint am 1. des Monats. Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2. 80. Ausland bis auf weiteres 6 Mark. Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 (Telephon 40.52) Inseratpreis: Die einspaltige Bettzeile 20 Rp.	1921 1. September
-----------------------	--	----------------------

Klage der taubstummen Schüler in Riehen
beim Hinscheid des Herrn Inspektor H. Heuser.

Wir stimmen an ein Klage lied:
Ein Vater ewig von uns scheid!
Wir kamen her, am Geist verarmt,
Da hat er unser sich erbarmt,
Erschlossen uns der Sprache Reich,
Damit wir andern werden gleich
Und nicht enterbt bei Seite stehn,
Hals Klettern uns auf Menschheitshö'h'n.
Der viele Arme hat entstummt,
Auf ewig ist er nun verstummt!
Wir trauern an dem frühen Grab,
Gedenkend des, was er uns gab.
Bei ihm zu lernen war uns Lust;
Wie wird es uns erst jetzt bewusst,
Daß er ein Meister war im Fach!
Doch seine Werke folgen nach. —
Wir stimmen an ein Klage lied:
Ein Vater ewig von uns scheid!
Eugen Sutermeister.

An dieser Stelle beabsichtigte ich, den Lebenslauf des Verstorbenen zu bringen, leider ist das von Herrn Oberlehrer Koose durch die Post gelieferte Material nicht in meine Hände gelangt. Daher muß der Nachruf auf die nächste Nummer verschoben werden, was die Leser entschuldigen wollen.

D. H.

Zur Belehrung

Von Sonne, Mond und Sternen und dem Weltenraum.*

1. Etwas von den Sternen.

„Weißt Du, wie viel Sterne stehen an dem blauen Himmelszelt?
Weißt Du, wie viel Wolken gehen weithin über alle Welt?
Gott der Herr hat sie gezählt, daß ihm auch nicht eines fehlet
An der ganzen großen Zahl, an der ganzen großen Zahl.“

Wer weiß, was die Sterne sind? Früher wußte es niemand. Aber heute wissen wir, was die Sterne sind. Wir wissen, daß sie sich bewegen und wie schnell sie durch den Weltenraum fliegen. Ja wir wissen sogar, welchen Weg sie laufen und welche Sterne alt und welche jung sind.

Die Sterne sind aus den gleichen Stoffen gemacht wie die Erde, wie unser Wasser, die Steine und die Luft. Es gibt auf den Sternen Eisen, Kupfer und andere Stoffe. Die Erde ist aus 92 verschiedenen Stoffen gemacht. Fast alle diese Stoffe haben die Gelehrten auch in den Sternen gefunden.

Es gibt zwei Instrumente, mit welchen man die Sterne beobachtet. Beides sind große Ferngläser. Das eine heißt Spektroskop. Es sagt uns, woraus die Sterne gemacht sind. Es sagt uns, was für Gase auf einem Sterne brennen. Die brennenden Gase machen, daß die Sterne hell scheinen.

Das andere Fernglas heißt Teleskop. Es bringt scheinbar die Dinge näher vor unser

* Frei überetzt aus der amerikanischen Zeitschrift «Volta Review» (Taubstummenblatt) von J. Hepp, Vorsteher der kantonalen Blinden- und Taubstummen-Anstalt Zürich.